

GLORIOUS!

Komödie von PETER QUILTER

Inszenierung & Bühne: RÜDIGER HENTZSCHEL

Premiere: 6. November 2021

Weitere Spieltage: Di – Sa, 9.11. bis 20.11.2021 (außer 18.11.), jeweils 19:45 Uhr

Ihre Konzerte waren *das* Gesellschaftsereignis der New Yorker High Society der 1940er Jahre: Florence Foster Jenkins (1868 bis 1944) sah sich selbst wohl als erfolgreiche Sopranistin, die mit engelsgleicher Stimme die Welt bezauberte. Tatsächlich wurde die amerikanische Mäzenin und Amateur-Sängerin jedoch als „Diva der falschen Töne“ und „Königin der Dissonanzen“ heimlich belächelt. Unterstützt von einem Freundeskreis, der ebenso schillernd und exzentrisch war wie sie selbst, quälte und quietschte sie sich bei Bällen und Wohltätigkeitsveranstaltungen durch die alleredelste Gesangsliteratur. Als Höhepunkt ihrer Gesangskarriere mietete sie die berühmte Carnegie-Hall für ein öffentliches Konzert, das sie am 25. Oktober 1944 vor ausverkauftem Haus gab und das zu einem legendären bizarren Ereignis wurde. Kurz darauf starb sie – manche behaupten an gebrochenem Herzen nach den Kritiken. Doch auf ihrem Grabstein steht trotzig: „Die Leute können vielleicht behaupten, dass ich nicht singen kann, aber niemand kann behaupten, dass ich nicht gesungen hätte.“

Glorious! ist zugleich grandiose Komödie und anrührende Hommage an eine ältere Frau, deren Lebensfreude und Liebe zur Musik absolut ansteckend sind. Ein Triumph des Enthusiasmus über die Begrenztheit des Talents. Quilters Stück wurde bisher in über 40 Ländern produziert und in 27 Sprachen übersetzt.

Inszenierung und Raum: Rüdiger Hentzschel

Musik: Frizz Fischer

Kostüme: Anna Pollack

Maske: Gerda Fischer

Licht: Andreas Pamperl

Mit: Tania Golden *als Florence Foster Jenkins* sowie Claudia Marold, Bettina Soriat, Alexandra M. Timmel, Rafael Wagner und Hendrik Winkler.

Weitere Infos zur Hauptdarstellerin und zum Regisseur:

Die gebürtige Australierin Tania Golden spielte u.a. am Schauspielhaus Wien, am Salzburger Landestheater, an den Vereinigten Bühnen Wien, am Volkstheater Wien sowie am Theater in der Josefstadt, dem sie neun Jahre lang als Ensemblemitglied angehörte. Zu den weiteren Stationen ihrer Karriere gehören auch zahlreiche Bühnen in Deutschland und der Schweiz.

Rüdiger Hentzschel war nach seiner Ausbildung am Max Reinhardt Seminar zunächst als Schauspieler tätig. Engagements als Schauspieler u. a. im Theater in der Josefstadt, am Volkstheater Wien oder am Schauspielhaus Wien. Seit 1995 ist der gebürtige Deutsche auch als Regisseur tätig: Inszenierungen u.a. im Theater Drachengasse und im Theater Rabenhof. In den letzten Jahren ist Hentzschel vor allem in Berlin, Klagenfurt, Hamburg, Frankfurt und München als Regisseur tätig. Beim THEATER ZUM FÜRCHTEN führte er u. a. bereits "lechts und rinks" (2011), "Onkel "Wanja" (2017), "Tschechow in Jalta" (2017), "Die Macht der Gewohnheit" (2019) und "Hanglage Meerblick" (2019) Regie.